

mit dem er sie erfüllt hatte, durchdrungen waren, zeigten sie dadurch, daß sie dem Senate die Ernennung eines Nachfolgers überließen.

Der hochbetagte Tacitus, ein Nachkomme des berühmten Geschichtschreibers, wurde gewählt, erreichte aber schon nach einigen Monaten sein Lebensende. Ihm folgte der von den Soldaten erhobene Probus, den seine Milde und Tapferkeit des hohen Amtes vollkommen würdig machten, ein Landsmann und mehr als würdiger Nachfolger des Aurelian. Jedoch war die Zeit der Ruhe und Ordnung vorüber. Ein neuer Geist hatte die Völker ergriffen; in Osten wogte es wie ein unruhiges Meer und von Nord und Westen drangen mächtige Schaaren auf das innerlich gebrochene Rom ein. Die deutschen Stämme, namentlich die Franken, die um diese Zeit zum ersten Male genannt werden, bemächtigten sich vieler Städte in Gallien. Der treffliche Kaiser Probus schlug die Feinde über den Rhein zurück und verfolgte sie bis in ihr Land, so daß sie um Frieden bitten und sechszehntausend Mann für das römische Heer stellen mußten, welche er, damit sie nicht gefährlich würden, in die verschiedenen Provinzen des Reiches vertheilte. Um das Reich gegen fernere Einbrüche zu sichern, erweiterte und erneuerte er die Grenzwälle, von welchen sich unter den Namen Teufelsmauer, Pfahlgraben, Böllriegel, Steinmauern, Heidengraben u. s. w. noch heut zu Tage von der Donau bei Regensburg bis an die Gegenden am Neckar Spuren finden. Jene Grenzwälle hatten eine Ausdehnung von ohngefähr 70 deutschen Meilen und bestanden theils aus hohen Mauern und Gräben, je von einer halben Stunde Weges, theils aus Palissadengehegen hinter Gräben, in einiger Entfernung von Kastellen beschützt. Vom Rhein zog Probus nach Asien und sicherte die Grenze im Osten, während er im Innern die Soldaten für die Künste des Friedens zu gewinnen suchte. Zerstörte Städte wurden aufgebaut, Brücken und Heerstraßen hergestellt, Sümpfe ausgetrocknet, und in Gallien am Rheine und in Pannonien legte er Weinberge an. Zum Dank für seine Fürsorge ermordeten ihn die Soldaten und es folgten nun zwei Jahre lang blutige Soldatenaufstände, in welchen mehrere Kaiser ausgerufen und wieder erschlagen wurden, bis Diocletianus, auf den Kaiserthron erhoben, dieser unerträglichen, Alles zerstörenden Soldatenherrschaft ein Ende machte.

Gleich wie die Regierung Diocletian's ruhmreicher war als irgend eine seiner Vorgänger, so war auch seine Herkunft dunkler und unscheinbarer. Die Eltern des Diocletian waren Skaven im Hause des römischen Senators Anulius, und er selbst führte keinen andern Namen, als von einer kleinen Stadt in Dalmatien, dem Geburtsort seiner Mutter. Diocletianus veränderte die ganze bisherige Staatsverfassung, indem er die republikanischen Formen durch die Auflösung des Senates vernichtete und an dessen Stelle einen Reichsrath von mehreren Ministern einsetzte. Zugleich wählte er den tapfern Maximianus zum Mitregenten oder Augustus und ernannte außerdem für sich und seinen Kollegen noch zwei